



Anlegen ohne Stress

Wie Entspannung und Gesundheit auch an der Börse guttun



Olaf Hordenbach ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

OLAF HORDENBACH LIEST VOR – JETZT ANHÖREN

Weniger Stress, mehr Lebensqualität. So in etwa lässt sich wohl das Ergebnis einer neuen Studie zum Konsumverhalten der Menschen in den kommenden Jahren zusammenfassen. Erstellt hat die Studie das Marktforschungsunternehmen Euromonitor. Demnach werden die Konsumenten mehr und mehr Produkte bevorzugen, die ihnen dabei helfen, „runterzukommen“, zu entspannen und gesund zu bleiben. Dazu gehört zum Beispiel auch eine Klimaanlage, die die Wohnung an heißen Tagen angenehm temperiert. Eine Einschätzung, die auch von anderen Marktbeobachtern geteilt wird. In diesem Jahr wird sich der weltweite Umsatz mit Klimaanlage auf rund 66 Milliarden Euro belaufen. 2030 sollen es schon über 90 Milliarden Euro sein, erfährt man zum Beispiel auf den Seiten von Statista.

Nun, in Zeiten immer heißer werdender Sommer überrascht das nicht. Doch einige Konsumtrends, die Euromonitor ausgemacht hat, sind schon bemerkenswert. Etwa der, dass Konsumenten auf natürliche Produkte Wert legen, vor allem auch bei ihren tierischen Hausgenossen, also Hund, Katze und was da sonst

noch so durch die Gegend streunt. Mit natürlichen Produkten für die Haustierpflege wurden im vergangenen Jahr rund 80 Milliarden Dollar umgesetzt. Das ist mehr als der Umsatz mit natürlichen Produkten für Körperhygiene von Menschen, hier sollen es nur 60 Milliarden Dollar gewesen sein. „Natürlich“, das heißt wohl weniger künstliche Zusatzstoffe in der Tiernahrung, weniger Kunststoffe im Tierspielzeug und im Körbchen.

Und welche Trends hat Euromonitor noch ausfindig gemacht? Asiatische Produkte sollen ein immer größer werdendes Thema sein. Damit sind wohl nicht die Billigartikel gemeint, die bei uns ja ohnehin schon allgegenwärtig sind, sondern hochwertige Produkte, die mit westlicher Qualität mithalten können. E-Autos von BYD etwa werden als Beispiel aufgeführt.

Nun, all diese Trends sind nicht wirklich neu, bis vielleicht auf den hohen Stellenwert, den Konsumenten ihren Tieren zubilligen. Das war mir so in den Ausmaßen nicht bekannt, aber alle anderen gibt es schon länger. Für die Börse ist die Studie dennoch ganz interessant, weil sie auch zeigt, dass Unternehmen aus dem Gesundheits- und Nahrungsmittelbereich für die kommenden Jahre nicht uninteressant sind. Sie sind in den zurückliegenden Jahren am Aktienmarkt deutlich weniger gestiegen als viele Tech-Aktien, weisen aber trotzdem eine wachsende Nachfrage nach ihren Produkten auf. Weniger „Tech“, mehr „Food“ und „Wellness“ wäre also durchaus eine Anlagestrategie, die man sich genauer anschauen sollte.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

10.11.25	Barrick Mining, Hannover Rück, Occidental Petroleum, Shiseido, Tyson Foods
11.11.25	Sony, SoftBank, Munich Re, Porsche SE, K+S, Daikin Industries, United Internet
11.11.25	Deutsche Wohnen, Fraport, Kirin Holdings, Secom, Mitsubishi Materials
12.11.25	Bayer, Cisco, E.ON, Infineon, Alcon, Bridgestone, GlobalFoundries
12.11.25	Brenntag, Flutter Entertainment, LEG Immobilien, Manulife Financial, Copart
13.11.25	Alibaba, Tencent, Deutsche Telekom, Siemens, Hapag-Lloyd, Enel, JD.com
13.11.25	Ross Stores, Walt Disney, ProSiebenSat.1, EnBW, KBC Groep, Burberry
14.11.25	Allianz, Richemont, Swiss Re, Sonova, Mizuho Financial Group, Dentsu, Orkla
14.11.25	Land Securities, Toray Industries, United Utilities, Dai-ichi Life, T&D Holdings
17.11.25	Geely, Korea Electric Power (KEPCO), Solaria Energia, YOC AG

Volkswirtschaftsmeldungen

11.11.25	UK	Arbeitslosenzahlen & Beschäftigungsänderung
12.11.25	DE	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)
13.11.25	UK	Bruttoinlandsprodukt (Quartal/Jahr)
13.11.25	US	Verbraucherpreisindex (Monat/Jahr)
13.11.25	US	Verbraucherpreisindex ex. Lebensmittel & Energie (Monat/Jahr)
14.11.25	CN	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
14.11.25	CN	Industrieproduktion (Jahr)
14.11.25	EU	Bruttoinlandsprodukt (Quartal/Jahr)
14.11.25	US	Einzelhandelsumsätze & Kontrollgruppe (Monat)
14.11.25	US	Erzeugerpreisindex ex. Energie & Nahrungsmittel (Jahr)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpparibas.de.

Trading in Frankfurt

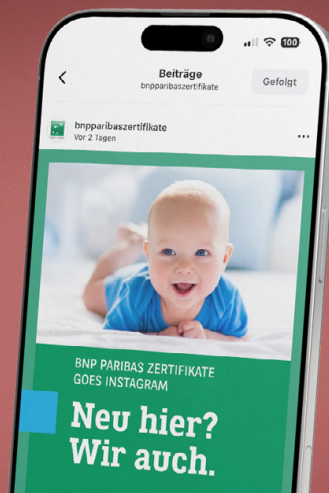
Heute, am Freitag, dem 6. November, startete im Forum der Messe die World of Trading (WOT). Bereits am Morgen um 8:30 Uhr ging es los. Wer dabei sein möchte, bekommt über die Website www.wot-messe.de kostenfrei ein Ticket. Das Team von BNP Paribas ist vor Ort. Kemal Bagci wird um 13 Uhr über das gerade so brisante Thema „Gold, Öl und Co: Anlegen im Rohstoffmarkt“ auf der Emittentenbühne referieren. Auch am Samstag sind die Türen für Privatanleger geöffnet. Dann heißt es von 9 bis 17 Uhr: Trading, Trading, Trading.



NEU: @BNPPARIBASZERTIFIKATE AUF INSTAGRAM

Bleiben Sie Up-to-date

FOLLOWER WERDEN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de
Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 7. November 2025
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Industriestaaten haben das Nachsehen

Weshalb die Schwellenländer-Börsen derzeit die Richtung vorgeben

Die Aufholjagd der Schwellenländer gegenüber den Industriestaaten geht weiter. Seit Jahresbeginn hat das 1.190 Unternehmen umfassende Schwellenländerbarometer MSCI Emerging Markets um knapp 33 Prozent zugelegt, während der MSCI World „nur“ um rund 20 Prozent vorankam. Die wachsende Attraktivität der aufstrebenden Volkswirtschaften spiegelt sich auch in den Kapitalzuflüssen wider. In Europa ansässige Fonds für globale Schwellenländeraktien verzeichneten jüngst ihr stärkstes Quartal seit Anfang 2023. Nach Angaben der Ratingagentur Morningstar flossen ihnen von Juli bis September rund 9,1 Milliarden Euro netto zu. Damit summieren sich die Nettomittelzuflüsse seit Jahresbeginn 2025 auf 11,6 Milliarden Euro.

Hohes Wachstum macht zusätzlich Mut

Rückenwind erhalten die Emerging Markets auch nicht zuletzt durch günstige Bewertungen: Das Kurs-Gewinn-Verhältnis auf Basis des erwarteten Gewinns liegt im MSCI EM bei 14,4 – während der MSCI World auf 24,7 kommt. Zudem wirkt der Dollar unterstützend. Da viele Staaten und Unternehmen in den Schwellenländern in der US-Währung verschuldet sind, sinken mit der Dollarschwäche die



Kosten für den Schuldendienst. Zugleich gewinnen die Zentralbanken dieser Länder mehr Handlungsspielraum, ihre Geldpolitik zu lockern. Dieses Umfeld könnte das Wirtschaftswachstum in Schwellenländern weiter ankurbeln. Der Internationale Währungsfonds erwartet laut seinem im Oktober veröffentlichten Weltwirtschaftsausblick ein jährliches Wachstum der Emerging Markets zwischen 3,7 und 4,2 Prozent, während die G7-Staaten voraussichtlich lediglich nur 1,2 bis 1,6 Prozent erreichen dürften.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	23.823,37	-0,94	19,66	90,89
MDAX	Deutschland	29.069,35	-3,00	13,60	6,30
TecDAX	Deutschland	3.507,34	-3,65	2,64	16,36
Euro STOXX 50	Europa	5.630,05	-0,97	15,62	75,72
CAC 40	Frankreich	7.994,74	-1,89	8,32	61,16
IBEX 35	Spanien	16.117,50	0,36	39,00	134,59
FTSE MIB	Italien	43.312,00	-0,05	26,69	120,06
FTSE 100	Großbritannien	9.715,90	-0,22	18,88	64,40
SMI	Schweiz	12.327,31	0,17	6,26	19,42
ATX	Österreich	4.786,05	0,47	30,66	122,27
Dow Jones	USA	46.912,30	-1,28	10,27	65,63
NASDAQ 100	USA	25.130,04	-2,35	19,60	107,83
S&P 500	USA	6.720,32	-1,50	14,26	91,49
Russell 2000	USA	2.418,82	-1,86	8,46	47,12
Nikkei 225	Japan	50.270,50	-4,21	26,01	106,66
Hang Seng	Hongkong	26.195,50	1,02	30,59	1,88
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.381,82	-1,48	28,46	17,47

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 07.11.2025; 09:20 Uhr

Kampf um die 4.000-Dollar-Marke

Der längerfristige Gold-Aufwärtstrend sollte intakt bleiben



Rauf, runter, rauf – nach dem Rutsch unter 4.000 Dollar je Feinunze ist der Goldpreis zuletzt wieder über diese wichtige Marke gestiegen. Für Gegenwind sorgen die nachlassenden Erwartungen einer lockeren Geldpolitik. So war eine Zinssenkung der US-Notenbank um 25 Basispunkte im Dezember in den Fed-Funds-Futures zuletzt nur noch zu rund 66 Prozent eingepreist; Mitte vergangener Woche waren es noch fast 100 Prozent. Auch für die Monate danach wurden die Zinshoffnungen merklich gedämpft. Bis Mitte 2026 erwartet der Markt aktuell nur noch Zinssenkungen von rund 50 Basispunkten.

Kurzfristig steigende Volatilität zu erwarten

Die Konsolidierung geht mit teils deutlichen Verkäufen einher. Nach massiven Zuflüssen von über 59 Milliarden Dollar in den vergan-

genen Monaten kam es laut Bloomberg zu den stärksten Abflüssen aus Goldfonds seit Jahren. Auch die jüngste, zumindest vorübergehende Entspannung in der Zollpolitik dämpft den Bedarf an Absicherungen. Angesichts dieser Gemengelage könnte der Goldpreis kurzfristig erneut unter die Marke von 4.000 Dollar je Feinunze rutschen. Grundsätzlich bleibt der übergeordnete Aufwärtstrend aber intakt: Erstmals seit fast drei Jahrzehnten überstiegen die Goldreserven der Zentralbanken die Bestände an US-Staatsanleihen. Mittlerweile sind sie die größten Nachfrager am globalen Goldmarkt. Ihr Anteil am Kaufvolumen stieg von 2 Prozent im Jahr 2010 auf 23 Prozent im Jahr 2024. Besonders deutlich zeigt sich der Trend in China: Dort wurden die Bestände an US-Staatsanleihen seit Beginn des Ukraine-Kriegs von 1,1 Billionen Dollar auf rund 775 Milliarden Dollar reduziert, während die Goldkäufe massiv ausgeweitet wurden.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jan	64,03	-2,42	-14,43	33,73
WTI Crude Oil	Jan	59,93	-2,49	-16,06	35,68
Gold	Kasse	4.005,75	-0,39	53,52	149,11
Silber	Kasse	48,60	-1,41	67,83	164,84
Platin	Kasse	1.541,86	-3,90	70,19	57,67
Palladium	Kasse	1.395,63	-5,19	54,33	-48,12
Kupfer (Comex)	Dez	4,99	-1,97	23,95	92,37
Kupfer (LME)	3 Monate	10.720,65	-1,53	21,98	87,16
Aluminium (LME)	Dez	2.851,50	-0,44	11,54	66,51
Nickel (LME)	Dez	15.036,38	-0,85	-5,29	18,05
Zink (LME)	Dez	3.062,05	0,74	2,41	44,61

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 07.11.2025; 09:20 Uhr

Euro auf Zweieinhalbjahreshoch

Das Pfund steuert einer unsicheren Zukunft entgegen

Mit 0,883 Britischen Pfund je Euro erreichte die Gemeinschaftswährung am Mittwoch ihren höchsten Stand seit Mai 2023. Die Perspektiven für die Inselwährung bleiben indes recht ambivalent. Rückenwind kommt vom Internationalen Währungsfonds (IWF), der Großbritannien im Jahr 2025 das zweitstärkste Wachstum unter den G7-Staaten nach den USA attestiert. Zugleich mahnt der IWF die Bank of England (BoE) zur Vorsicht bei weiteren Zinssenkungen. Auf ihrer Sitzung an diesem Donnerstag beließen die britischen Währungshüter die Zinsen auf 4,0 Prozent. Einer der Gründe war die Inflationsrate von zuletzt 3,8 Prozent – das höchste Niveau unter den sieben großen westlichen Industriationen. Die Teuerung liegt damit fast doppelt so hoch wie der von der Zentralbank angestrebte Wert von 2,0 Prozent.

Neuer Haushalt, neue Risiken

Im Fokus steht nun der Haushalt von Finanzministerin Rachel Reeves am 25. November. Erwartet werden Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen, um die Staatsfinanzen zu stabilisieren. Diese Maßnahmen könnten jedoch Konsum und Investitionen

belasten. Reeves hatte bereits vorab auf das schwierige Umfeld verwiesen: gestiegene Staatsschulden infolge der Pandemie, eine anhaltend schwache Produktivität und die hartnäckige Inflation. Für das Pfund bedeutet dies: kurzfristige Unterstützung durch eine vorsichtig agierende Bank of England, aber mittelfristige Risiken durch fiskalischen Gegenwind und strukturelle Schwächen.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1540	-0,22	11,41	-2,80
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8792	-0,03	6,38	-2,55
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9321	0,39	-0,76	-12,78
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	48,7674	0,14	33,43	381,95
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,7792	0,61	6,38	8,75
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	20,0492	0,24	2,65	8,37
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	177,0500	-0,76	9,05	44,33
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	153,4300	-0,53	-2,50	48,49

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	129,03	-0,17	-3,19	-26,70	2,68
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	93,19	-0,57	0,82	-31,22	4,46
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	121,04	-0,20	0,95	-19,63	3,43
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	122,21	-0,29	-0,92	-28,20	3,47
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	112,75	0,15	3,68	-18,62	4,11
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	117,03	-0,16	2,80	-32,47	4,71
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	135,85	-0,08	-4,38	-10,72	1,67

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 07.11.2025; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Wo der Milliardär richtig lag



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

„Verharmlost Bill Gates den Klimawandel?“, „Hat Bill Gates plötzlich etwas gegen Klimapolitik?“ und „Bill Gates sieht Klimawandel nicht als Ende der Zivilisation“ lauteten drei Schlagzeilen, nachdem der US-Milliardär, der das Software-Unternehmen Microsoft gegründet hat, auf seiner Website einen Beitrag zum Thema Klimawandel veröffentlicht hatte. Der Klimawandel sei ein ernstes Problem, schrieb er, aber „nicht das Ende der Zivilisation“. Die Messung der Temperatur sei nicht der beste Weg, um Fortschritte bei der Bekämpfung des Klimawandels zu messen. Und man müsse mehr gegen Armut und Krankheiten unternehmen – das sei auch der beste Weg gegen den Klimawandel.

Gates möchte in seinem Beitrag, den er im Vorfeld der demnächst in Belém in Brasilien stattfindenden nächsten Klimakonferenz veröffentlichte, eine Diskussion über die beste Verteilung der Mittel anregen. Die Diskussion hat er – mit Titeln wie „Wissenschaftler verärgert“, „enttäuschender Pragmatismus“ und „vom Mahner zum Optimisten“. In welchen Punkten liegt er richtig, in welchen falsch – und was heißt das für Anlegerinnen und Anleger? In drei Punkten liegt Gates laut Analysten richtig: Zunächst gibt es bereits große erste Erfolge. Die Maßnahmen, die man in den vergangenen zehn Jahren eingeleitet hat, haben bereits eine potenzielle weitere Erwärmung von 1,3 Grad bis 2100 verhindert. Zudem müssten weitere Innovationen bei Technologien gegen die Erwärmung umgesetzt und großflächig eingeführt werden, damit sich diese über

Skaleneffekte auch rechnen. Und weil das 2-Grad-Ziel wahrscheinlich nicht gehalten werden kann, müsste sich die Menschheit vermehrt mit dem Thema Anpassung beschäftigen. In zwei Punkten dürfte Gates laut Analysten falsch liegen: Einerseits gibt es Tipping Points, also Umschlagpunkte. Die lassen sich weder rückgängig machen noch lassen sich die Folgen des Überschreitens präzise abschätzen. Und andererseits gibt es ausreichend Kapital für beides, für die Bekämpfung des Klimawandels und die Entwicklung der Menschheit (inklusive Gesundheit, Bildung und Impfstoffe für alle). Für Investoren ergeben sich zwei Konsequenzen: Einerseits müsste mehr in neue, zukunftssträchtige Innovationen im Klimabereich investiert werden. Solar, Wind und Batterien sind zwar keine neuen Themen, aber die mussten vor 20, 30 Jahren auch einmal mit einer Kombination von staatlicher Förderung und Risikokapital aufgepäppelt werden. Das verschiebt die aktuelle ESG-Anlagethematik weg von der Beobachtung aktueller Nachhaltigkeit hin zu den Forschungs- und Entwicklungsbudgets von Firmen – hier zeigt sich, was in 10, 20 Jahren genutzt werden soll.

Und parallel dazu muss auch noch mehr in die unvermeidliche Anpassung an den Klimawandel investiert werden. Hierzu zählen vielfach bewährte Technologien, die durch Skaleneffekte und Massenproduktion noch günstiger gemacht werden können. Die derzeit vordringlichste Technologie, wo Innovationen und nicht ausreichende Skalenverhältnisse zusammenfallen, ist „Carbon Removal“, also die Entfernung von CO₂ aus der Luft.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas listet weitere ETFs an der Londoner Börse LSE. Bisher waren an diesem Handelsplatz bereits vier eigene Easy-ETF-ESG-Produkte erhältlich. Diese Palette wird jetzt um weitere Themen-ETFs mit den Schwerpunkten „Alpha“ (aktiv), Verteidigung und Fixed Income (Anleihen) ergänzt. Gemäß Medienmitteilung ist die Nachfrage von Anlegerinnen und Anlegern nach solchen Produkten weiterhin hoch. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2025 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.